

## Die Freude im Herrn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Ich möchte dir zu Anfang eine Frage stellen, die ich am Ende des Wortdienstes nochmals stellen werde. Vielleicht hast du dann eine ganz andere Antwort darauf. Die Frage heißt:

### Sorgst du noch oder lebst du schon?

Ich weiß, dass dieser Sachverhalt in der esoterischen Szene ähnlich formuliert wird. Hier haben wir es aber mit dem Wort Gottes zu tun, und wenn andere dies missbrauchen, ist dies kein Grund für uns, solche göttlichen Wahrheiten nicht trotzdem auszusprechen. Ich möchte diese Frage anhand von Philipper Kapitel vier beantworten und uns etwas Freude und Zuversicht mitgeben für die nächsten Tage, für unser Leben als Lichtträger in dieser Welt.

Hören wir zuerst auf die Worte in P4.1-9:

**"Daher, meine geliebten und ersehnten Brüder, *meine* Freude und mein Siegeskranz, steht also fest im Herrn, Geliebte! *Der* Euodia spreche ich zu, und *der* Syntyche spreche ich zu, *doch* im Herrn *auf* dasselbe *zu* sinnen. Ja, ich bitte auch dich, *mein* echter Jochgenosse, nimm dich ihrer an, welche im Evangelium *mit* mir zusammen athleten, sowohl mit Klemens als auch meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen in *der* Buchrolle *des* Lebens *sind*. Freut euch im Herrn allezeit! Nochmals werde ich sagen: Freut euch! Eure *Vorbildlichkeit* werde allen Menschen kund; der Herr *ist* nahe. Seid *um* nichts *besorgt*, sondern in allem, *in* dem Gebet und dem Flehen, sollen mit Dank eure Bitten zu Gott bekannt *gemacht* sein; und der Friede Gottes, der allen Denksinn überragt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen. Das *Übrige ist*, Brüder, wievieles wahr ist, wievieles achtbar, wievieles gerecht, wievieles lauter, wievieles liebenswert, wievieles wohl lautend *ist*, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob *gibt*: diese *alle erwägt*! Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir wahrgenommen *habt*, dies praktiziert! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein."**

Hier in diesen Bibelversen haben wir eine wunderbare Anleitung für unser tägliches Leben. Wir wollen uns das der Reihe nach anschauen.

**P4:1 – Daher, meine geliebten und ersehnten<sup>36</sup> Brüder<sup>37</sup>, meine Freude und mein Siegeskranz<sup>38</sup>, steht also fest<sup>39</sup> im Herrn, Geliebte!**

Paulus sagt hier "daher" und bezieht sich auf das vorher Gesagte. Worum ging es denn am Ende von Kapitel drei? In den Versen 20 und 21 (wie oben behandelt) wurde uns gesagt: "...unser Bürgerrecht fängt unten an in *den* Himmeln, aus welchen wir auch *den* Retter erwarten, *den* Herrn Jesus Christus, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Inner*wirken seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Es ging um die Zusammengestaltung mit Seiner Herrlichkeit, die hier unten schon anfängt und von hier nach oben hin vollendet wird. Weil wir das glauben können, sollten wir "daher... feststehen im Herrn". Zur Förderung dieses Glaubens tragen natürlich auch die "geliebten und ersehnten" Brüder bei. Was passiert denn, wenn Brüder (natürlich auch Schwestern) sich zueinander sehnen?

Sehnsucht, die Brüder zu sehen, ist nicht nur ein Zeichen herzlicher Gemeinschaft, sondern erfüllt auch einen nützlichen Zweck. Wir lesen in R1.11: "Denn ich sehne mich, euch zu gewahren, auf dass ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitgebe, um euch zu

---

<sup>36</sup> **ersehen** – ἐπιποθέω (*epipothēō*) 9x verb. – ersehen (DÜ); w. aufvermissen (FHB); ἐπιπόθησις (*epipōthesis*) 2x subst. – Sehen, Ersehen; ἐπιπόθητος (*epipōthētos*) 1x adj. – ersehnt; ἐπιποθία (*epipothia*) 1x subst. – Sehnsucht.

<sup>37</sup> s.a. P1.8; 2K9.14; 2T1.4; R15.23

<sup>38</sup> **Siegeskranz** – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, P4.1; 1TH2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

<sup>39</sup> **feststehen** – στήκω (*stākō*) 9x – zu unterscheiden von ἵστημι (*histāmi*) stehen (vgl. 1K16.13; G5.1; P1.27 u.a. mit R11.20; 1K15.1; 2K1.24).

festigen." Wenn "ersehnte" Brüder sich treffen, werden also geistliche Gnadengaben ausgeteilt, die uns helfen, "fest im Herrn zu stehen". Ein Wort, das Paulus an die Thessalonicher richtet, geht noch einen Schritt weiter: "...wobei wir Nacht und Tag über die Maßen flehen, euer Angesicht zu gewahren und *euch* einzurenken *bezüglich* der Ermangelungen eures Glaubens." (1TH3.10)

Die Thessalonicher hatten also Zuspruch nötig, um die "Ermangelungen" ihres Glaubens ausgeglichen zu bekommen und das, obwohl sie von Paulus gelobt worden sind, weil ihr "Glaube wie ein Echo durch das Land erschollen ist".<sup>40</sup> Daran erkennen wir, wie wichtig die Gemeinschaft mit den Glaubenden ist.

Des Weiteren sagt Paulus in P4.1, dass die Philipper seine "Freude" seien. Wie kann man sich das vorstellen? Welche Voraussetzungen oder Gründe werden dafür im Wort Gottes genannt?

Zunächst sei festgestellt, dass es offensichtlich verschieden bezeichnete Freuden gibt, weil in R15.13 gesagt wird: "Der Gott der Erwartung aber vervollständige euch *mit* aller (jeder) Freude und *allem* Frieden im Glauben." Die nachfolgende kleine Tabelle führt einige solcher Freuden auf:

- VG14.10 – die Freude des Herzens.
- J17.13 – die vervollständigende Freude des Herrn.
- P1.25 – die Freude des Glaubens.
- 1TH1.6 – die Freude des Heiligen Geistes.
- 1P1.8 – die unaussprechliche und verherrlichtwordene Freude.

Wie erklärt uns nun das Wort Gottes die Voraussetzungen für die o.g. Freude? Was bewirkt diese Freude? Auch dazu seien einige Punkte tabellarisch aufgeführt, wobei ich danach besonders auf zwei Punkte näher eingehen will.

- L15.10 – Mitdenken bewirkt Freude.
- P4.1; R16.19; 1TH2.19,20 – der Gehorsam der Brüder bewirkt besondere Freude.

---

<sup>40</sup> 1TH1.7-10

- R14.17 – die Regentschaft Gottes ist Freude im Heiligen Geist.
- PM7; P1.25 – die Liebe der Brüder und ihre Anwesenheit bewirken Freude.
- P2.2 – die einheitliche Gesinnung der Brüder vervollständigt die Freude.

Wer mit Gott mitdenkt und auf Sein Wort hört (gehorsam ist, d.h. w. untenhört), wird etwas von der Regentschaft Gottes verstehen, was nicht jedem Glaubenden geschenkt ist. Solche brüderliche Gemeinschaft und die dabei offensichtlich einheitliche Gesinnung wirken eine solche Freude. Nun zu den zwei Punkten:

### 1. Wieso bewirkt die Regentschaft Gottes Freude?

Jesus hat schon vor Golgatha auf eine wichtige Tatsache hingewiesen. Wir lesen in L17.21, was Er sagte: "Die Regentschaft<sup>41</sup> des Gottes ist innerhalb von euch." (DÜ) Das griechische Wort<sup>42</sup>, welches Er hier gebraucht, kommt nur zwei Mal im NT vor. An der zweiten Stelle<sup>43</sup> geht es um das "Inwendige" eines Bechers. Wer also glauben darf, dass die Regentschaft Gottes in seinem Inneren wirksam ist, wird jene Freude empfinden, von der Paulus hier redet.

---

<sup>41</sup> **Regentschaft Gottes** – βασιλεία θεοῦ (*basileia theou*) – sie stellt sich unterschiedlich dar. Sie ist überall da, wo Gott regiert. Gott gibt auch räumlich und zeitlich begrenzt Teile seiner Regentschaft an andere ab (vgl. 2K4.4; D2.21; 4.14; 5.21; CB1.6).

LB145.13, 1,2,21 - Gottes Regentschaft erstreckt sich z.B. über alle Äonen.

2T4.18 - es ist eine aufhimmlische Regentschaft.

M13.33 - die Regentschaft der Himmel ist Bestandteil der Regentschaft Gottes.

LB47.7,8 - Gott regiert alle Nationen.

L17.21 - die Regentschaft ist im Inneren (γὰρ ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ ἐντὸς ὑμῶν ἐστίν).

K1.13 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) z.B. ist versetzt in die Regentschaft des Sohnes Seiner Liebe.

J18.36 - die Regentschaft des Herrn ist nicht aus diesem Kosmos.

<sup>42</sup> ἐντός (*entos*) - innerhalb; vgl. Luther (unrev.), DÜ, PF, KNT.

<sup>43</sup> M23.26

## 2. Was hat es mit der einheitlichen Gesinnung auf sich?

Hierbei geht es nicht um eine einheitliche Meinung zu allen biblischen Lehrpunkten. Eine solche "Einheit" ist m. E. in der irdischen Lebenszeit der Ekklesia nicht herstellbar. Von Menschen gewirkte "Einheit" hat immer "Sektencharakter", und davor sollten wir uns hüten. Die Einheit, von der Paulus hier<sup>44</sup> und an anderer Stelle<sup>45</sup> redet, hat es mit der einheitlichen Gesinnung, den Christus betreffend, zu tun. Wir alle glauben, dass Christus Ursprung und Ziel von allem ist, und unser Glaube (unsere Treue) gründet sich "einheitlich" in Ihm!

Das bewirkt jene Freude, von der Paulus spricht, und lässt uns feststehen<sup>4</sup> im Herrn. Das hat noch einen entscheidenden Vorteil: Das Feststehen bewahrt vor der Sklaverei der Menschen und hilft, in der Freiheit des Christus zu bleiben. Denn: "*Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten!*"

Paulus fährt nun fort:

**P4.2,3 – Der Euodia<sup>1</sup> spreche ich zu, und der Syntyche<sup>1</sup> spreche ich zu, doch im Herrn auf dasselbe zu sinnen<sup>1</sup>. Ja, ich bitte auch dich, mein echter<sup>1</sup> Jochgenosse<sup>1</sup>, nimm dich ihrer**

---

<sup>44</sup> P2.2

<sup>45</sup> E4.13

<sup>1</sup> **Euodia** – εὐοδία (*euodia*) 1x – 1. gedeihlich, fortschreitend, guter Fortgang; 2. Wohlgeruch (NdB); Wohlwegige (NK).

<sup>1</sup> **Syntyche** – συντύχη (*syntyche*) 1x – Zusammentreffen, günstige Fügung, die Begünstigte, Erfolgreiche (NdB); Zusammen-Ereignis, iSv Ereigniskombination (NK).

<sup>1</sup> **dasselbe sinnen** – s. bei P2.2 (KK) – "...vervollständigt meine Freude, auf dass ihr dasselbe sinnt, dieselbe Liebe habend, als Zusammengesetzte auf das e i n e sinnend." (Vgl. a. P3.15,16)

<sup>1</sup> **echt** w. *recht* geworden – γνήσιος (*gnäsios*) 4x adj., 2K8.8; 1T1.2; T1.4 – eigentlich von echter Abkunft, vollbürtig; dann übertragen echt, unverfälscht, aufrichtig (Sch); von rechtmäßiger Geburt (wdBl); recht-GEWORDENER (DÜ); frei: Ein echter Mitstreiter im Glauben.

**an, welche im Evangelium *mit* mir zusammen athleten<sup>1</sup>, sowohl mit Klemens<sup>1</sup> als auch meinen übrigen Mitarbeitern<sup>1</sup>, deren Namen in *der* Buchrolle<sup>1</sup> des Lebens *sind*.**

Die beiden Glaubensschwwestern hatten wohl einige Mühe mit "derselben Gesinnung im Herrn". Paulus spricht ihnen zu und fordert seinen Jochgenossen Timotheus auf, sich um sie zu kümmern. Alle gemeinsam aber waren eifrige "Athleten" im "Kampf des Evangeliums". Es ist die Aufgabe der Brüder, in den einzelnen Versammlungen den Glaubenden zurechtweisend, ermahmend oder tröstend zuzusprechen (1TH5.14). Dies geschieht aber im Geist der Sanftmütigkeit (G6.1).

Timotheus, Klemens und die anderen Mitarbeiter des Paulus stehen, wie er sagt, in der Buchrolle des Lebens<sup>1</sup>. Das ist z.B. ein Thema, bei dem "wir Brüder" nicht alle einer Meinung sind, aber trotzdem in der Treue des Christus "eine Gesinnung" haben. Ich habe mir erlaubt, im Anhang darzustellen, was ich bezüglich dieses Themas aufgrund des Grundtextes des NT glauben darf.

Paulus fordert uns nun weiter auf:

**P4:4 – Freut<sup>1</sup> euch im Herrn allezeit! Nochmals werde ich sagen: Freut euch!**

---

<sup>1</sup> **Jochgenosse** – σύζυγος (*syzygos*) 1x – eigentlich zusammen in ein Joch gespannt, daher der Gefährte, Genosse, Mitarbeiter (Sch).

<sup>†</sup> **zusammen athleten** – συναθλέω (*syn-athleō*) hier *ind.ao.a.* 2x, P1.27 – zugleich mit jemandem kämpfen; jemandem im Kampfe für etwas beistehen (Sch).

<sup>1</sup> **Klemens** – κλήμης (*klämäs*) 1x – der Milde, Barmherzige, Gütige, Geduldige (NdB); KLE MES = übersetzt: REBeartIGER (NK).

<sup>1</sup> **Mitarbeiter** – συνεργός (*synergos*) 11x bei Paulus; 1x 3J8; *Mitwirkler*<sup>ZS</sup> (FHB).

<sup>†</sup> **Buchrolle** – βίβλος (*biblos*) 10x – (eigentlich Byblos, die ägyptische Papyrusstaude), das Papier, das beschriebene Papier, dann 1) das Buch, 2) das Verzeichnis [Bürgerverzeichnis], 3) der Stammbaum, die Geschlechtstafel (Sch).

<sup>1</sup> s. im Anhang das Thema: "Die Buchrolle des Lebens."

<sup>1</sup> **freuen** – χαίρω (*chairō*) – 1) sich freuen, 2) sich wohl befinden (Sch).

Wie wir gleich sehen werden, beinhaltet diese Aufforderung eine ganz praktische Hilfe für unseren Alltag. Sich "allezeit" zu freuen scheint ja kaum möglich, aber mit dem Zusatz "im Herrn" gewinnt die Aufforderung eine viel tiefere Bedeutung. Wir haben außerdem etliche Hinweise im Wort Gottes, die uns zeigen, dass ganz "normale" Menschen dies so praktizieren konnten. Ich möchte uns einige Beispiele nennen:

In A5.41,42 lesen wir, was die Apostel erlebten, nachdem sie vor den Hohen Rat gerufen worden waren: "Nun gingen sie freudenvoll vom Angesicht des Synedriums *fort*, weil sie gewürdigt *worden* waren, um *Seines* Namens willen entehrt zu werden. Sie hörten nicht auf, jeden Tag in der *Weihestätte* und in *Häusern* zu lehren und *als* Evangelium zu *verkündigen*: Jesus *ist* der Christus." (KNT) Ihre innere Freude im Herrn hat ihnen sozusagen bestätigt, dass sie recht gehandelt hatten. Diese Freude ist somit nicht von äußeren Umständen abhängig!

Ein weiteres Beispiel sind Paulus und Silas. Sie waren im Gefängnis, und nun berichtet uns Lukas in A16.25 Folgendes: "Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas anbetend und verherrlichten mit Hymnen Gott; es hörten ihnen aber zu die Gefesselten." (PF) Danach gab es ein Erdbeben, und die Fesseln der Gefangenen wurden gelöst, und die Apostel wurden befreit. Auch hier sieht man, dass diese Freude im Herrn unabhängig von äußeren Umständen wirkt.

An die Korinther schreibt Paulus ebenfalls etwas Seltsames; es klingt eigentlich schizophran. Nachdem er etliche Beweise angeführt hat, dass er und seine Mitarbeiter sich als Diener Gottes erweisen, stellt er fest: "...als Betrübte, aber stets sich Freuende; als Arme, aber viele reich *machend*; als nicht eines Habende und *doch* alles Besizende." Auch hier wird deutlich, dass die Freude im Herrn eine ganz andere Dimension hat, als sich "nur" zu freuen.

Das dritte Beispiel wird besonders den Kranken und Bedrängten helfen, ihre Situation recht einzuordnen. Paulus gibt uns in K1.24 einen wertvollen Hinweis, wenn er sagt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Ermangelungen*

der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist." Er freut sich nicht "an" den Leiden, sondern "in" ihnen; das ist ein großer Unterschied. Die Drängnisse und Leiden der Leibesglieder des Christus dienen also der Vervollständigung dieses Gesamtleibes. Wenn der Leib des Christus vollständig ist, kann er somit alle, ja, wirklich alle Lebensumstände beurteilen und so ein gerechtes Urteil sprechen, wenn es um die zurechtbringende Wiederherstellung des ganzen Alls geht.

Ich möchte noch zwei andere Apostel zu Wort kommen lassen, die nichts anderes als auch Paulus lehren, da dies alles das Wort unseres erhöhten Herrn ist. Jakobus z. B. sagt im Eingang seines Briefes: "Erachtet es *als* alle Freude, meine Brüder, wann *immer* ihr in mancherlei Versuchungen fallt."<sup>1</sup> Petrus kann uns sagen: "...sondern freut euch gemäß *dem*, wie ihr *mit* den Leiden des Christus Gemeinschaft *habt*, auf dass ihr auch in der Enthüllung seiner Herrlichkeit *als* Jubelnde erfreut werden *mögt*."<sup>1</sup> Beide Aussagen zeigen uns, dass diese "Freude im Herrn" etwas wesenhaft anderes ist als die übliche menschliche Freude.

Im weiteren Verlauf unseres Textes kommt der Apostel nun auf die Naherwartung zu sprechen.

#### **P4:5 – Eure Vorbildlichkeit<sup>1</sup> werde allen Menschen kund; der Herr ist nahe.**

Bevor ich einige Bibeltexte zitiere, möchte ich fragen: Wie sieht

---

<sup>1</sup> JK1.2

<sup>1</sup> 1P4.13

<sup>1</sup> **vorbildlich** – ἐπιεικής (*epi-eikäs*) 5x adj. – geziemend, passend, freundlich, wohlwollend (SCH); nachgebend, milde (BW); dies galt in der damaligen Gesellschaft als Schwäche. Wörtl. Wiedergabe von HL: "auf abgebildet".

Zit. PROPHEB 3/245: "An Vorbildlichkeit ist immer wieder zu erinnern, weil dies hörbarste Predigt in diesem Kosmos ist, die (obwohl meist ohne akustische Worte) am leichtesten verstanden wird... Hier sei noch erwähnt, dass sowohl das hellenische Wort für Vorbildlichkeit als auch das Wort ἈΠΙΙΚΕ΄S **Vorbildlicher** mit einem flächendeckenden ἌΠΙ **auf, all-gebiets** beginnt und damit Vorbildlichkeit in allen Bereichen meint."

denn unsere Naherwartung aus? Was ist denn das Nächste, was wir diesbezüglich erwarten können? Ich sehe im Moment nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir sterben, oder die Entrückung geschieht. Wenn wir sterben, sind wir (die das so glauben können) gleich mit unserem nächsten Leib<sup>1</sup> beim Herrn, oder (wenn wir das nicht so glauben können) warten wir im "Todesschlaf"<sup>1</sup> bis zu unserer Auferstehung zur Zeit der Entrückung. Wenn allerdings die Entrückung in dieser Stunde geschehen würde, dann bräuchten wir nicht zu sterben und würden gleich verwandelt.<sup>1</sup> Daraus wird ersichtlich, dass Naherwartung etwas ist, was nicht an eine bestimmte Zeit gebunden ist, sondern allezeit für alle Glaubenden gilt.

Deshalb hatte Paulus offensichtlich, wie auch die anderen Apostel, eine Naherwartung. Folgende Bibeltexte sollen das zeigen:

R13:11,12 – "Auch dies *ist wichtig*, wahrnehmend die Frist, dass euch schon *die Stunde ist* aus *dem* Schlaf erweckt zu werden, denn nun *ist* unsere Rettung näher, als *damals*, als wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, aber der Tag *ist* nahe. Wir sollten daher die Werke der Finsternis ablegen *und* sollten die Waffen des Lichts anziehen."

H10.37 – "Denn: Noch so viel, *ja* so viel wie *ein* Kleines *und* der Kommende wird eintreffen und nicht *zeitlich verzögern*."

JK5.8 – "Werdet nun auch ihr geduldig, festigt eure Herzen. Denn die Anwesenheit des Herrn hat *sich* genaht."

1P4.7 – "*Es ist* aber die Vollendung aller genaht. *Seid* daher vernünftig und nüchtern zu Gebeten."

1J2.18 – "Knäblein, es ist *die* letzte Stunde, und wie ihr gehört *habt*, dass *der* Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; weshalb wir wissen, dass es *die* letzte Stunde ist."

---

<sup>1</sup> 2K5.1,2

<sup>1</sup> 1TH4.16

<sup>1</sup> 1K15.51

Auch der Hinweis in 1TH4.17: "...wir, die Lebenden" zeigt, dass Paulus die Parusie des Herrn zu Lebzeiten erwartete.

In den nächsten Versen wird nun die eingangs gestellte Frage: "Sorgst du noch oder lebst du schon"? beantwortet.

**P4:6 – Seid *um* nichts *besorgt*<sup>1</sup>, sondern in allem, *in* dem Gebet<sup>1</sup> und dem Flehen<sup>1</sup>, sollen mit Dank eure Bitten zu Gott bekannt *gemacht* sein;**

Dieses "Seid *um* nichts *besorgt*" ist eine Grundlinie der Schrift, die im NT besonders von Jesus selber ganz neu betont wird. Wenn wir in Matthäus Kapitel 6 lesen, dass wir uns nicht sorgen sollen, weil Gott sich sogar um Lilien und Sperlinge kümmert und wir doch mehr wert sind, dann erfahren wir dadurch, wie Gott das mit der Sorge sieht. Jesus bestätigt Seinen Lernenden (Jüngern) diesen Gotteswillen mit den Worten: "*Darin* sollt ihr ihnen (den Nationen) nun nicht gleichen; denn Gott, euer Vater, weiß, wessen ihr bedürft, *bevor* ihr Ihn bittet."<sup>1</sup> (KNT)

Petrus kann später in 1P5.7 sagen: "Alle eure Sorge wälzt auf ihn. Weil er sich euch betreffend kümmert."

Im obigen Vers heißt es noch, dass wir "mit Dank" bitten sollen. Es sollte somit kein Gebet ohne Dank geben!<sup>1</sup> Wann sagen wir denn Danke? Doch immer dann, wenn wir etwas bekommen haben, nicht wahr? Kein Geringerer als Jesus selber hat uns gesagt, wie wir beten sollen: "Deshalb sage ich euch: Alles, *ja* so vieles, wie ihr *auch* betet und bittet, glaubt, dass ihr empfangen *habt*, und

---

<sup>1</sup> **besorgt sein** – μεριμνάω (*merimnaō*) – l.) sorgen 1) ängstlich besorgt sein; sich um jmd. oder etw. Sorgen machen, mit Sorgen beschwert sein; grübelnd sinnen 2) für jmd./etw. sorgen; sich um seine/eines anderen Angelegenheiten kümmern (ST).

<sup>1</sup> **Gebet** – προσευχή (*pros-euchä*) – 1) allg.: d. Gebet, an Gott gerichtet, Fürbitte 2) ein Gebetsort s. A16:13,16 (ST).

<sup>1</sup> **Flehen** – δέησις (*deäsis*) – s. bei P1.4 (KK).

<sup>1</sup> M6.8

<sup>1</sup> K4.2; 1TH5.17; E5.20

es wird euch sein." (MK11.24)<sup>1</sup>

Sich Sorgen zu machen kommt somit einem Glaubensmangel gleich. Niemand sollte annehmen, dass ich selber das immer könnte. Auch ich bin ein Lernender und konnte auf diesem Gebiet vielfältige Erfahrungen machen und feststellen, dass rückhaltloses Vertrauen auf den Herrn das einzig Richtige ist.

In den nachfolgenden Versen zeigt uns das Wort Gottes nun das wunderbare Ergebnis solchen Glaubens und gibt uns noch einen Schlüssel an die Hand.

**P4:7 – und der Friede<sup>1</sup> Gottes, der allen Denksinn überragt<sup>1</sup>, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen<sup>1</sup>.**

Der Friede Gottes überragt allen Denksinn, weil Er es war, der die Initiative ergriffen hat. Er hat uns gerechtfertigt! Wir lesen in R5.1: "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben (Treue), haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus." Wann ist das denn geschehen? Antwort: "Denn wenn wir, als Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, als Verändertwordene, infolge seines Lebens gerettet werden."<sup>1</sup>

Gott hat also alle Feindschaft aufgrund des Opfers Seines Sohnes "verändernd" beseitigt, und jeder, der das glauben darf, hat

---

<sup>1</sup> vgl. J16.23

<sup>1</sup> **Friede** – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שָׁלוֹם (SchaLOM) – der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

<sup>1</sup> **überragen** – ὑπερέχω (*hyperechō*) 5x – wörtl. "überhaben", d.h. mehr haben als...(FHB); I.) übertr.: überragen 1) etw./jmd. übertreffen, übergeordnet sein, höher sein an Rang, Macht oder Gewalt: von d. Obrigkeit Ge 25:23; Ro 13:1; 1Pe 2:13; 2) etw./jmd. übertreffen; vortrefflicher, vorzüglicher, oder besser sein als... (ST).

<sup>1</sup> **bewachen** – φρουρέω (*phryreō*) 4x, 2K11.32; G3.23; P4.7; 1P1.5 – verwahren (wdBl); überwachen (KNT); Wächter sein, Wache halten; Jemanden unter etwas verwahrt halten (Sch).

<sup>1</sup> R5.10

Frieden mit Gott. Das ist in der Tat etwas, das unseren Denksinn überragt!

Dazu kommt noch, dass unsere Herzen und Gedanken in Christus bewacht werden. Es gibt in K3.15 eine interessante Aussage dazu: "Und der Friede des Christus entscheide in euren Herzen, hinein in den ihr auch berufen wurdet in einem Leib, und werdet Dankbare." Das Wort, welches hier gebraucht wird, bedeutet "entscheiden wie ein Schiedsrichter"<sup>1</sup>. Der Friede in Person, Christus, entscheidet also wie ein Schiedsrichter in unseren Herzen.

Jakobus drückt das in der Anrede seines Briefes so aus: "...den in Gott-Vater Geliebten, und *in* Jesus Christus gehüteten Berufenen."<sup>1</sup>

In den letzten beiden Versen unseres heutigen Themas bekommen wir nun sozusagen noch einen Schlüssel an die Hand, der uns hilft, die rechte Einstellung zu diesem Gotteshandeln zu haben.

**P4:8,9 – Das Übrige *ist*, Brüder, wieviele wahr<sup>1</sup> ist, wieviele achtbar<sup>1</sup>, wieviele gerecht, wieviele lauter<sup>1</sup>, wieviele liebenswert, wieviele wohl lautend<sup>1</sup> *ist*, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob *gibt*, diese *alle* erwägt! Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir wahr-**

---

<sup>1</sup> **entscheiden** – βραβεύω (*brabeuō*) 1x – l.) Kampfrichter sein 1) Schiedsrichter sein, etw. entscheiden, jmd. regieren, lenken, dirigieren, kontrollieren, leiten (ST).

<sup>1</sup> JD1.1

<sup>1</sup> **wahr** – ἀληθής (*alāthās*) – eigentl. nicht verborgen, dann wahr; 1) von Gegenständen der Erfahrung, übereinstimmend mit der Wirklichkeit, wahr; 2) von Personen wahrhaft, wahrheitsliebend (Sch).

<sup>1</sup> **achtbar** – σεμνός (*semnos*) 4x, 1T3.8,11; T2.2; P4.8 – seriöse, würdige äußere Haltung; vgl. 1T2.2; T2.7, σεμνότης (*semnotās*) Achtbarkeit; Ehrbarkeit, Ehrwürdigkeit (BW).

<sup>1</sup> **lauter** – ἄγνός (*hagnos*) 8x – keusch, rein, geweiht (ESS); sittenrein (S+Z); rein, züchtig, ehrbar (Sch).

<sup>1</sup> **wohl lautend** – εὐφημος (*euphāmos*) 1x – eigentlich was wohlklingend, *neutr. plur.* was im sittl. Sinn wohl klingt, was einen guten Klang hat (Sch); Wohlerklärendes (DÜ).

## genommen *habt*, dies praktiziert<sup>1</sup>! Und der Gott des Friedens<sup>1</sup> wird mit euch sein.

Das könnte man "positives Denken" nennen. Ich weiß, das dieser Begriff sowohl durch die Esoterik als auch durch das Management sehr belastet (um nicht zu sagen missbraucht) ist. Wir dürfen uns aber biblische Wahrheiten, wenn sie durch andere missbraucht werden, trotzdem nicht wegnehmen lassen.

In G6.7 lesen wir: "Irrt nicht, Gott ist nicht verspottet. Denn was *ein* Mensch sät, dies wird er auch ernten." Wenn wir demnach all diese positiven Adjektive, die hier genannt sind, in unserem Leben zur Wirkung bringen (erwägen), dann wird es eine reiche Ernte geben. Üblicherweise wird ja nicht nur das geerntet, was man gesät hat, sondern auch noch ein Vielfaches davon. All das Gute, was wir erwägen, wird also ein Vielfaches an ebendiesem hervorbringen.

Es gilt also die Aufforderung, das Gelernte auch zu praktizieren, nicht weil wir bei Gott gut dastehen wollen, sondern aus Dankbarkeit dafür, dass Er es war, der mit uns Frieden geschlossen hat!

Deshalb müssen wir wie die Thessalonicher sein, von denen Paulus in 1TH2.13 sagt: "...deshalb auch danken wir Gott unablässig, dass, *als* ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfanget, ihr es nicht *als* Menschenwort aufnahmt, sondern, so wie es wahrhaftig ist, *als* Wort Gottes, welches auch *innen*wirkt in uns, den Glaubenden." Dieses Gotteswort nennt der Apostel auch "das gesunde Wort".<sup>1</sup> Das gilt es aufzunehmen.

So "wird der Gott des Friedens mit uns sein". Er ist der Gott des

---

<sup>1</sup> **praktizieren** – πράσσω [prassō] – I.) praktizieren 1) tr.: sich mit etw. beschäftigen, etw. unternehmen / tun / ausüben 2) etw. ausführen / vollbringen; verüben, tun, (be)treiben (ST). "Mit dem Wort praktizieren ist ein ständig wiederholtes Tun (E6.21) gemeint, das von *poieō* tun unterschieden werden sollte." (WOKUB / 647)

Zit. HL zu E6.21: "Was ich praktiziere" besagt mehr, als "was ich tue".

<sup>1</sup> **der Gott des Friedens** – ὁ θεὸς τῆς εἰρήνης (*ho theos tās eirānās*) 7x, R15.33; 16.20; 1K14.33; P4.9; 2K13.11; 1TH5.23; H13.20.

S. dazu auch die Tabelle im Anhang.

<sup>1</sup> 2T1.13; T2.8

Friedens, weil Er das ganze All "durch das Blut Seines Pfahles" verändert hat und dadurch Frieden machte. (K1.20)

Wie am Anfang versprochen, möchte ich nun die Frage nochmals stellen:

Sorgst du noch oder lebst du schon?

Ich hoffe, du hast jetzt ein besseres Gefühl für das Gotteshandeln, welches sich hinter der Frage verbirgt, als zu Beginn des Themas.

Dazu segnet der Herr Sein Wort.

Amen.

